

Beeren noch Büsche." "Speer!"
Ich bohre schon meine
Dämonenkrallen in seinen
schlabbrigen Hals. Ich umschlinge
seinen Rücken, grob, so dass
er aufheult. "Du scheinst grosse
Tränen zu vergiessen, Jungchen",
ich spreche es kaum aus, als ich
ihn mit in den Busch ziehe. Äh, ich
meine in die Deckung eines
finsternen Baumes. "Ich setze dich
hier allein aus", drohe ich ihm.
"Denke am besten gar nicht daran,
was dir alles passieren kann.", ich
posaune das extra laut heraus, so
dass er sich mehr fürchtet. Ich
werfe ihm den Rucksack zu. Doch
kaum laufe ich zirka zwei Meter,
stolpere ich über seinen Kaviar,

-6-

-5-

allmählich auflöse (eigentlich lande
ich nur an einem anderen
Ort). "Keine Angst, ihr Menschen,
ich jäge euch zuerst ein bisschen
Angst ein, bevor es Saures gibt.
Zum Glück ist es jetzt noch dunkel,
Fischhaus", nervt sich PiliPhill.
"Der Wandertornado, unser
einziges Objekt, mit dem wir
verschwinden können, ist wieder
da", erläutert mir PiliPhill. "Also
lass mich los, du Klette!" "Der
Wandertornado ist schon fast
hier." Ich habe wirklich Recht. Der
Tornado unterbricht unseren
Konflikt. Ich werfe PiliPhill noch
einen letzten, verächtlichen Blick
zu, bevor ich mich mit meinem
hochentwickelten Wäscheständer

der ihm immer wieder aus dem
Rucksack herausfällt. "Behalte
gefälligst deine stinkigen
Fischeier!", empöre ich mich. "Er
ist geliefert!", freue ich mich
innerlich. "Ich male einfach etwas",
tröstet sich der Bursche
unterdessen. Er nimmt seine
Malsachen aus dem
Rucksack. "Ok, was soll ich
zeichnen? Tja, mir fällt nur My
liddle Pony ein. Wenn ich nicht
Lillifee dazustelle. Mein Name
lautet Frangdrang. Ich schaffe das!
Mag es noch so verzwickt sein. Ich
finde schon heraus was ich
zeichnen will. Ich setze mir das
einfach als Ziel." Rasch zeichnet
Frangdrang eine Mickey Mouse.

-7-

-4-

leid, Sweety, wenn du es nicht
fertigbringst, den Schnabel zu
halten, dann muss ich ihn dir
nunmal wirklich zudrücken." "Soll
ich aufhören, Sweety?", spanne
ich ihn auf die Folter. "Gunwars,
ich bin auf die Folter." "Gunwars,
Fischhaus", nervt sich PiliPhill.
"Der Wandertornado, unser
einziges Objekt, mit dem wir
verschwinden können, ist wieder
da", erläutert mir PiliPhill. "Also
lass mich los, du Klette!" "Der
Wandertornado ist schon fast
hier." Ich habe wirklich Recht. Der
Tornado unterbricht unseren
Konflikt. Ich werfe PiliPhill noch
einen letzten, verächtlichen Blick
zu, bevor ich mich mit meinem
hochentwickelten Wäscheständer

Ein lautes Knallen ist zu hören
bevor ich, Gunwars, verschwinde.
"Juhu! Endlich Ruhe von diesem
Bastard der ein Dämon ist!", jubelt
Frangdrang. "Doch wie komme ich
wieder nach Hause?", fragt
Frangdrang sich. "Aha, versuchen
wir es doch mit diesem
Wäscheständer!", erfreut sich
Frangdrang. Er hält den
Wäscheständer kaum in den
Händen, als er an
seinem Küchentisch sitzt. Seine
Mutter steht neben ihm. Sie ist
überrascht, aber sie umarmt
Frangdrang innig. "Ein schönes
Ende", denkt sich Frangdrang.

www.minibooks.ch

-3-

sogar programmieren.
"Hey Gunwars, du Blindgänger",
krächzt PiliPhill mir von der Seite
ins Ohr (er meint, er wäre mein
Idol). "PiliPhill, du hast meinen Ruf
als Nachdenklicher zunichte
gemacht! Du
Vollhirn!" "Zunichtemachen musst
gerade du sagen. Du spielst sogar
jetzt noch mit Bauklö...". "Tut mir

Gasse der Dämonen

Geschrieben von Benjamin Sch.
Verlag des Schreckens



Folgen Sie mir zu den düsteren
Seiten der Nacht, die Vampire und
andere Unwesen beherrschen.
Erleben Sie, was es bedeutet, in

-2-

einer dunklen Gasse zu wohnen
und jeden Tag kühle Leichen zu
erblicken. Fühlen Sie die dunkle
Macht, die einem Unsterblichkeit
verleiht. Sind Sie bereit? Dann
schliessen Sie sich uns Dämonen
an! Wir befinden uns gerade im
wichtigsten Teil der ganzen
Geschichte. In unserer dunklen
Gasse. Wir sind beschäftigt mit
unserem Mittagsessen. "Es gibt
Leber mit geräuchertem
Blinddarml! Mahizeit", bestätigt
unser wichtigster
Chefkoch. "Lennon Givng!"
Lennon Givng ist unser
selbstentwickelter Drohnen-
Roboter. Man kann mit ihm reden,
streiten ... ja, hört gut zu ... ihn